



NATIONAL SENIOR CERTIFICATE EXAMINATION
NOVEMBER 2010

GERMAN HOME LANGUAGE: PAPER I

MARKING GUIDELINES

These marking guidelines were used as the basis for the official IEB marking session. They were prepared for use by examiners and sub-examiners, all of whom were required to attend a rigorous standardisation meeting to ensure that the guidelines were consistently and fairly interpreted and applied in the marking of candidates' scripts.

At standardisation meetings, decisions are taken regarding the allocation of marks in the interests of fairness to all candidates in the context of an entirely summative assessment.

The IEB will not enter into any discussions or correspondence about any marking guidelines. It is acknowledged that there may be different views about some matters of emphasis or detail in the guidelines, and different interpretations of the application thereof. Hence, the specific mark allocations have been omitted.

1: Textverständnis**Partnerschaft: Reif für das dauerhafte Beziehungsglück**

Fragen zum Text:

- (a) dem Partner Vorwürfe machen, sein eigenes Verhalten verteidigen, gehässig sein, den Partner abwerten, sich selbst über den anderen stellen wollen oder sich wegbewegen von ihm (5)
- (b) vernichtende Worte und zermürbendes Schweigen; Kritik, Rechtfertigung, Verachtung, Machtdemonstration, Rückzug (2)
- (c) sie reifen auf verschiedene Arten (1)
- (d) Vertrauen, Offenheit und Ehrlichkeit (1)
- (e) gemeinsam in guten und schlechten Zeiten vorzugehen (2)
- (f) wenn Toleranz, Akzeptanz, gegenseitige Achtung und verbindende Elemente vorhanden sind (4)
- (g) dass eine Beziehung von alleine funktioniert (1)
- (h) gemeinsame Arbeit an der Partnerschaft leisten und Kompromissbereitschaft aufbringen; Kommunikationsfähigkeit und Konfliktlösungsstrategien entwickeln (2)
- (i) wenn man sich unheilbare Wunden schlägt (sich gegenseitig stark verletzt), z.B. in Stress – Situationen (1)
- (j) zurückweisender reagieren, seltener miteinander reden, gereizt sein (3)
- (k) die Liebe verkümmert (1)
- (l) Langeweile und schwindendes (sich verringerndes) Interesse am Partner (2)

Gesamt: 25 Punkte**2: Inhaltszusammenfassung**

Fassen Sie den folgenden Text aus der „Süddeutschen Zeitung“ vom 14. 02. 2008 in eigenen Worten zusammen.

[10 Punkte]

**Titel: Bittere Liebesgrüße
von Karin Steinberger**

- Valentinstag – Blumen sollen perfekt und makellos sein
- Vergänglichkeit der Blumen ist für Handel ein Problem, daher ist Geschäft Wettlauf mit der Zeit
- 2005 wurden am Valentinstag 180 Millionen Rosen verkauft, wobei der Blumenhandel ein weltweites Geschäft ist: Anbau in Asien, Afrika,

Südamerika, Verkauf in Nordamerika und Europa, Handelszentrale ist immer noch Holland

- in jedem Land gibt es andere Vorlieben; aber makellos sollen sie überall sein
- in den Anbauländern werden die Blumen meist von Frauen unter empörenden Arbeitsbedingungen mit Pestiziden behandelt, in Chemikalien eingetaucht, damit Frauen am anderen Ende der Welt am Valentinstag Blumen bekommen
- Frauen bekommen niedrigere Löhne usw.
- da Rosen ohne Dornen weniger wiegen, müssen z.B. diese in China von Frauen, die 25 Dollar im Monat verdienen, abgebrochen werden
- die Rose ist die Blume der Liebe, aber weltweit auch die des Schmerzes

3 – erster Teil: Interpretation eines bekannten Gedichts

[15 Punkte]

Wählen Sie eine der vier möglichen Aufgaben aus!

(Aufgabe 1 oder 2(a/b/c/d/e/f/g) zu dem Gedicht „Zwei Segel“ von Conrad Ferdinand Meyer oder

Aufgabe 3 oder 4(a/b/c/d/e/f/g/h) zu dem Gedicht „Es ist besser so“ von Joachim Ringelnatz)

Aufgabe 1: Schreiben Sie eine Interpretation des Gedichtes „Zwei Segel“ von Conrad Ferdinand Meyer (mind. 250 Wörter).

[15 Punkte]

- 3 Strophen mit je 4 Versen
- Kreuzreim, weiblich und männlich alternierend
- Metrum uneinheitlich
- lyrisches Ich beobachtet das Geschehen:
- in einer tiefblauen Bucht zwei Segel, die sich ruhig fortbewegen und eine Einheit bilden
- sobald ein Segel durch die Winde bewegt wird, reagiert das andere synchron (mit Empfinden)
- auch wenn das eine Segel aus eigenem Bestreben handelt, folgt ihm das andere parallel nach
- strahlende Schönheit, Stärke und Harmonie der beiden Segel werden zum Ausdruck gebracht, das tiefe Blau des Sees in einer Bucht, geschützt vor tiefem, gefährlichem Wasser, fasziniert (ein harmonisches Paar befindet sich auf einem nicht leicht ergründbaren Lebensweg, der in „eine ruhige Flucht“, weg vom Normalen, einmündet)
- die Personifizierungen in der zweiten Strophe machen erkennbar, dass es auch um das Verhältnis der beiden Segel zueinander geht, gemeinsam kann man in einem Boot nur sitzen (einer Ehe), wenn das Empfinden des einen im Lebenslauf sich auch auf den anderen Partner überträgt
- das Begehren des anderen wird empfunden und der Partner reagiert entsprechend und situationsangemessen
- das Verlangen, zu rasten, wird vom anderen intuitiv gefühlt
- es entsteht ein Bild der in der Einheit aufgehobenen Zweiheit, wo Empfinden, Begehren und Verlangen sich steigern und das Paar in seiner Harmonie stärken
- schön wäre eine die Interpretation abrundende Schlussbemerkung

oder

Aufgabe 2: Bearbeiten Sie folgende Aufgaben:

- (a) „zwei Segel“ stehen für ein Paar, wobei Einheit, Gemeinsamkeit und Harmonie vorherrschen;

- der See ist in Bewegung, aber ruhig, stellt das Leben dar, evtl. Sehnsucht nach dem Süden (Flucht aus grauem Alltag) (3)
- (b) die unterschiedlichen äußeren Einflüsse, die auf das Paar einwirken und beide zur Harmonie treiben (2)
- (c) die Personifizierungen der Segel (Empfindungen, Erregung, Begehren, Verlangen) sind bei Paaren Reaktionen, die Zweiheit wird zur Einheit, zur Vereinigung (4)
- (d) Reaktionen des einen werden fast automatisch auf das andere Segel übertragen, auf Begehren und Verlangen des einen reagiert das andere situations- und partnergemäß (2)
- (e) 3 Strophen mit je 4 Versen, Kreuzreim – jeweils weiblich (2 Silben, klingend), männlich (1 Silbe, stumpf): völliger Gleichklang zwischen männlich und weiblich wird erkennbar, einfach und klar ohne Verwirrung und Störung (2)
- (f) zeigt Parallelität der Ereignisse, verstärkt auch im Klang die zur Einheit werdende Zweiheit, die Gemeinsamkeit (Ruhe trotz unergründlicher Tiefe - Bläue) (1)
- (g) (wie) – Winden – wölbt – bewegt – (wird), Empfinden – erregt: sanfte Bewegung des Wiegens auf den wogenden Wellen wird erzeugt, dadurch gemeinsames Gefühl hervorgerufen (ein erotisches Empfinden erregt) (1)

Gesamt: 15 Punkte

oder

Aufgabe 3: Schreiben Sie eine Interpretation des Gedichtes „Es ist besser so“ von Joachim Ringelnatz (mind. 250 Wörter). [15 Punkte]

- 2 Strophen, mit 7 und 8 Versen
- Reimschema: aab cbbc deed fafa
- Titel wird in 1. Verszeile und in letzter wiederholt, rahmt also Gedicht ein, dient am Schluss auch der eigenen Bestärkung des lyrischen Ichs
- der Sprechende schlägt vor, dass sie sich fröhlich und lachend trennen
- vielleicht würden sie sich in einigen Jahren nicht mehr so gut verstehen, dann wäre zusätzlich auch ihre Freundschaft zerstört
- die Reinheit der Beziehung möchte der Sprechende bewahren und auch den Zeitpunkt, zu dem sie sich noch treu sind (in der Beziehung oder auch sich selbst), damit sie sich nicht belügen müssen
- auch ihn selbst trifft das harte Wort, man kann es sogar erkennen, wie es ihn seelisch belastet
- die Freundschaft, so hofft das Ich, bleibt erhalten, es wird sich zeigen, dass sie kein „leerer Traum gewesen“ ist, aus dem sie beide – ohne die Trennung – getäuscht erwachen würden
- der Partner weint, sonst würde das lyrische Ich ihn nicht ausdrücklich darauf ansprechen, dass er nicht weinen solle
- erneute Aufforderung des lyrischen Ichs, dass sie noch einmal miteinander lachen sollten
- die drei Gedankenstriche können auch aufzeigen, dass von Seiten des Gegenüber Unverständnis für dieses Verhalten vorhanden ist
- zum Reimschema: (a) aab cbbc deed fafa; der a-Reim als Umrahmung des Gedichts ist recht wirkungsvoll, innerhalb dann der umarmende Reim, der sich in einen Kreuzreim

auföst (überkreuz kommen – sich trennen oder: besonders enge Verbundenheit), rein äußerliche Harmonie, innere Trennung oder äußerliche Trennung, innere Harmonie

- als Schlussgedanke hier denkbar: Auffassung des lyrischen Ichs: sich fröhlich trennen, solange man sich noch innig liebt, damit das Gefühl des Fremdseins und Fremdgehens nicht erfahren werden muss (Liebe ist also nichts Dauerhaftes); auf der einen Seite nachvollziehbar, da nur harmonische Beziehungen aufeinander folgen, auf der anderen Seite eine Fluchtreaktion aus der Furcht vor Enttäuschung, man lässt sich nicht intensiv genug auf eine Person ein, Beziehungen bleiben immer oberflächlich, obwohl Belastungen diese Beziehungen ja auch stärken könnten

oder

Aufgabe 4: Bearbeiten Sie folgende Aufgaben:

- (a) das lyrische Ich schlägt vor, dass sie sich fröhlich und lachend trennen (2)
- (b) vielleicht würden sie sich in einigen Jahren nicht mehr so gut verstehen und intensiv lieben, dann wäre auch eine Freundschaft nicht mehr möglich (2)
- (c) die Reinheit der Beziehung möchte der Sprechende bewahren und auch den Zeitpunkt, zu dem sie sich noch treu sind (in der Beziehung oder auch sich selbst), damit sie sich nicht belügen müssen (2)
- (d) auch es selbst trifft das harte Wort, man kann es sogar erkennen, wie es das Ich seelisch belastet (1)
- (e) die Freundschaft bleibt erhalten, da es sich zeigt, dass sie kein leerer Traum gewesen ist, aus dem sie - ohne Trennung - getäuscht erwachen könnten (1)
- (f) die angesprochene Person weint, sonst würde das lyrische Ich sie nicht ausdrücklich darauf ansprechen, dass sie nicht weinen solle (1)
- (g) (a)aab cbbc deed fafa; a als Umrahmung des Gedichts ist recht wirkungsvoll, innerhalb dann der umarmende Reim, der sich in einen Kreuzreim auflöst (überkreuz kommen – sich trennen oder: besonders enge Verbundenheit), rein äußerliche Harmonie, innere Trennung oder äußerliche Trennung, innere Harmonie (2)
- (h) Auffassung des lyrischen Ichs: Liebe dauert nicht, also solle man sich fröhlich trennen, solange man sich noch innig liebt, damit man das Gefühl des Fremdseins und Fremdgehens nicht erfahren muss; auf der einen Seite nachvollziehbar, da nur harmonische Beziehungen aufeinander folgen (Liebe – Freundschaft), auf der anderen Seite eine Fluchtreaktion aus der Furcht vor Enttäuschung, man lässt sich nicht intensiv genug auf eine Person ein, Beziehungen bleiben immer oberflächlich, wobei Belastungen diese Beziehungen ja auch stärken könnten (4)

Gesamt: 15 Punkte

3 – zweiter Teil: Interpretation eines unbekannten Gedichts

[15 Punkte]

Wählen Sie eine der vier Aufgaben aus!

(Aufgabe 1 oder 2(a/b/c/d/e/f/g) zu dem Gedicht „Gretchen am Spinnrade“ von Johann Wolfgang von Goethe oder Aufgabe 3 oder 4 (a/b/c/d/e/f/g/h) zu dem Gedicht „Sachliche Romanze“ von Erich Kästner)

Aufgabe 1: Schreiben Sie eine Interpretation des Gedichtes „Gretchen am Spinnrade“ von Johann Wolfgang von Goethe (mind. 250 Wörter). [15 Punkte]

- 10 Strophen mit je 4 Versen
- Reim: abcb, außer 2. Strophe: aabb; 5. Strophe: abab
- 1-Refrain, 2,3-Selbstbeschreibung Gretchens, 4-Refrain, 5-Bekenntnis zur Abhängigkeit vom Mann, 6,7-Charakterisierung des Mannes, 8.Refrain, 9,10-Wirkung auf Gretchen
- das Mädchen aus einfachen Verhältnissen (würde sonst „hohen Gang“, „edle Gestalt“ und „Rede Zauberfluss“ nicht hervorheben) hat einen (jungen) Mann getroffen, in den es sich Hals über Kopf verliebt hat.
- Gretchen ist so verzückt, dass sie meint, dass sie sterben müsse, wenn er nicht wiederkomme, die ganze Welt ist ihr verdorben, alles macht ihr keine Freude mehr
- Refrain
- zu alltäglichen Verrichtungen kommt sie nicht mehr, immer nur sucht sie ihn, rennt ständig ans Fenster, um zu sehen, ob er vorbeigeht, wenn sie aus dem Haus geht, sucht sie nur ihn
- es folgt die Beschreibung des Mannes: edler Gang, auch aufrecht; wohlgeformter Körper; angenehmes, bezauberndes Lächeln; strahlende Augen; seine Eloquenz, Wortgewandtheit; angenehmer Händedruck; Kuss
- Refrain
- sie möchte sich ihm innig nähern, ihn berühren und auch festhalten, innig küssen ohne Einschränkung („wie ich wollt“), sich selbst dabei vergessen. Schluss:
- ihre Ruhe ist völlig zerstört, ein Leben ohne den Geliebten bedeutet für sie den Tod, die Ablehnung des normalen bürgerlichen Lebens, sie ist verrückt (in der heute üblichen Bedeutung), sie ist innerlich zerrüttet
- Verwirrung des Mädchens, keine Harmonie in der Beziehung möglich, da Bedrohungen schon angedeutet werden, meist nur angedeuteter Kreuzreim – eventuell Ungleichgewichtigkeit der Beziehung

Aufgabe 2: Bearbeiten Sie folgende Aufgaben:

- (a) das Mädchen aus einfachen Verhältnissen (würde sonst „hohen Gang“, „edle Gestalt“ und „Rede Zauberfluss“ nicht hervorheben) hat einen (jungen) Mann getroffen, in den sie sich Hals über Kopf verliebt hat. (2)
- (b) Gretchen ist so verzückt, dass sie meint, dass sie sterben müsse, wenn er nicht wiederkomme. Die ganze Welt ist ihr verdorben, alles macht ihr keine Freude mehr (2)
- (c) dass sie zu alltäglichen Verrichtungen nicht mehr kommt, immer nur sucht sie ihn. Rennt ständig ans Fenster, um zu sehen, ob er vorbeigeht. Wenn sie aus dem Haus geht, sucht sie nur ihn. (2)
- (d) edler Gang, auch aufrecht; wohlgeformter Körper; angenehmes, bezauberndes Lächeln; strahlende Augen; seine Eloquenz, Wortgewandtheit; angenehmer Händedruck; Kuss (3)
- (e) möchte sich ihm innig nähern, ihn berühren und auch festhalten, innig küssen ohne Einschränkung („wie ich wollt“), sich selbst dabei vergessen (2)

- (f) ihre Ruhe ist völlig zerstört, ein Leben ohne den Geliebten bedeutet für sie Tod, „das Grab“, die Ablehnung des normalen bürgerlichen Lebens, sie ist verrückt (in der heute üblichen Bedeutung), sie ist innerlich zerrüttet (2)
- (g) Verwirrung des Mädchens, keine Harmonie in der Beziehung möglich, da Bedrohungen schon angedeutet werden, meist nur angedeuteter Kreuzreim – eventuell Ungleichgewichtigkeit der Beziehung (2)

Gesamt: 15 Punkte

oder

Aufgabe 3: Schreiben Sie eine Interpretation des Gedichtes „Sachliche Romanze“ von Erich Kästner (mind. 250 Wörter). [15 Punkte]

- 4 Strophen mit je 4 Versen (außer 4. Strophe, da 5)
- ehemaliges Liebespaar kannte sich 8 Jahre, plötzlich kam ihre Liebe abhanden wie ein Alltagsgegenstand
- die beiden Menschen gaukeln sich ihre gegenseitige Liebe nur noch vor
- können beide mit der Situation nicht umgehen
- sie weint, er steht schweigend ohne Emotionen daneben
- übliche Handlungen (Zeit zum Kaffeetrinken), übliche Erfahrungen (Klavierüben des Nachbarn), übliche Handlungsmöglichkeiten (den Schiffen winken, vielleicht als Ausdruck der Sehnsucht): das Monotone des Alltags wird deutlich, auch das Abhandenkommen der Liebe als Alltagssituation, die einen von außen befällt; Unfähigkeit zur Veränderung seiner selbst und der Situation, keine radikale Veränderung und damit kein Neubeginn angestrebt
- eine intime Zweisamkeit wird hier noch einmal angestrebt, ein Versuch des sich Näherkommens, andere Menschen davon fernzuhalten
- monotones Rühren in den Tassen, stundenlang sitzen sie unbeweglich da, in die Beziehung kann keiner mehr Bewegung bringen, sie wissen sich nicht zu helfen
- Hervorhebung des vierten Verses in der letzten Strophe: einsam sitzen sie, obwohl sie zu zweit im Raum sind, die Sprachlosigkeit wird deutlich
- aber besonders, es nicht fassen (verstehen, begreifen) zu können, also sich nicht berühren und fassen zu können (auch im Sinne von Fassung), das Komma vor dem „und“ betont die Trennung noch (wäre auch möglich: sie saßen alleine und sprachen kein Wort)
- die verloren gegangene Liebe eines Paares steht im Mittelpunkt, nicht das Paar, für beide werden nur Pronomina benutzt
- Zusammenfassung oder Bezug zum Titel „Sachliche Romanze“

oder

Aufgabe 4: Bearbeiten Sie folgende Aufgaben:

- (a) bei einem Paar, das sich schon acht Jahre kannte, ist ohne ersichtlichen Grund die Liebe verschwunden (evtl. Gewöhnung, Liebe als Selbstverständliches empfunden) (1)
- (b) sie nehmen es auf der einen Seite ruhig hin, sind zwar beide traurig, tun aber so, als ob nichts sei, versuchen sich noch zu küssen, um den Schein zu wahren, bemerken aber die Veränderung, sie weint schließlich, er steht schweigend und betroffen daneben (3)

- (c) übliche Handlungen (Zeit zum Kaffeetrinken), übliche Erfahrungen (Klavierüben des Nachbarn), übliche Handlungsmöglichkeiten (winken den Schiffen, vielleicht als Ausdruck der Sehnsucht): das Monotone des Alltags wird deutlich, auch das Abhandenkommen der Liebe als Alltagssituation, die einen von außen befällt, die Unfähigkeit, sich selbst und die Situation zu verändern, keine radikale Veränderung und damit kein Neubeginn angestrebt (2)
- (d) intime Zweisamkeit, Versuch des äußerlich bedingten Näherkommens, andere Menschen davon fernzuhalten (1)
- (e) monotones Rühren in den Tassen (Kreisbewegung), stundenlang sitzen sie unbeweglich da, in die Beziehung kann keiner mehr Bewegung bringen, sie wissen sich nicht zu helfen (2)
- (f) gemeinsam sitzen sie wie in einem Käfig da, obwohl sie zu zweit im Raum sind, die Sprachlosigkeit, aber besonders, „es“, das Erkannte, nicht fassen (verstehen) zu können, also sich nicht berühren und fassen zu können (auch im Sinne von Fassung), das Komma vor dem „und“ betont die Trennung noch (wäre auch möglich: sie saßen alleine und sprachen kein Wort) (2)
- (g) sachlich – Romanze: Liebesbeziehungen sind meist nicht sachlich, sie sind emotional und gefühlsbetont (2)
- (h) sonst durchgehend 4 Verse je Strophe, hier aber eingeschoben, trotzdem Reim (dort und Wort), zwei eigenständige Hauptsätze (2)

Gesamt: 15 Punkte

4: Fragen zu Texten oder zu Bildern

[25 Punkte]

Abb. 1: Karikatur



4.1 möglichst genaue Beschreibung

Mäusepaar liegt im Ehebett, weibliche Maus meint, dass männliche Maus ihr versprochen habe, sie diesen Sommer zu heiraten, worauf die männliche Maus etwas zerknirscht (Gesichtsausdruck) meint, dass sie das nicht gemacht habe, weil dieser Sommer eigentlich gar kein richtiger Sommer gewesen sei; diese klimatischen Umstände, die kein richtiges Sommergefühl zugelassen hatten, so deutet der Mäuserich an, hätten dazu geführt, dass er sein Versprechen nicht gehalten habe (dient natürlich nur als Ausrede), gestenreich (siehe Hände) versucht die männliche Maus das zu verdeutlichen

(6)

Lebendgeburten nach Zivilstand der Mutter und Anzahl der Heiraten und Scheidungen, 2000 und 2008

	2000	2008
Lebendgeburten	78 458	76 691
Zivilstand der Mutter		
Ledig	7 009	10 942
Verheiratet	70 069	63 584
Verwitwet	105	88
Geschieden	1 275	2 073
In eingetragener Partnerschaft	...	4
Aufgelöste Partnerschaft	...	0
Anzahl Kinder pro Frau	1.50	1.48
Anzahl Heiraten und Scheidungen		
Heiraten	39 758	41 534
Scheidungen	10 511	19 613

...: dieser Zivilstand existiert erst seit 2007

Quelle: BEVNAT

[<<http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/01/04/blank/01/02/02.html>>]

4.2 Fragen zur obigen Graphik („Lebendgeburten nach Zivilstand der Mutter und Anzahl der Heiraten und Scheidungen, 2000 und 2008“)

(11)

- (a) Zivilstände: ledig, verheiratet, verwitwet, geschieden; ledige und geschiedene Mütter werden mehr (über 40%) verheiratete und verwitwete nehmen ab (ca. 10%) (4)
- (b) die Partnerschaft ohne Trauschein, wenn sie eingetragen ist, oder als aufgelöste, wenn eine eingetragene P. wieder gelöst wird (2)
- (c) Heiratszahlen haben sich geringfügig erhöht (ca. 5%), die Scheidungszahlen haben sich stark erhöht (ca 90%) (2)
- (d) 2000 waren es 1,5 und 2008 1,48, also abnehmend (1)
- (e) auf der einen Seite bleiben mehr ledig oder werden geschieden, aber auch der Kinderwunsch ist vielleicht nicht mehr bei allen so stark vorhanden, eventuell auch verstärkte Unfruchtbarkeit (1)

- (f) Schweiz – ch als Kennzeichen am Ende der Internetseite, aber auch Ausdrucksweise: Zivilstand (1)

Überprüfen Sie die folgenden Aussagen anhand des Textes und kreuzen Sie das Zutreffende an! Setzen Sie jeweils e i n Kreuz!

Natürliche Bevölkerungsbewegung und demographische Grundstrukturen

Die demographischen Strukturen in Deutschland unterliegen seit der Industrialisierung grundlegenden Veränderungen:

- Die Geburtenraten haben sich seit Mitte des 19. Jh. drastisch reduziert und gehören gegenwärtig zu den niedrigsten auf der Welt. Die Folge ist ein über lange Jahre negativer Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung.
- Parallel dazu hat sich die Lebenserwartung stark erhöht. Die Überalterung der Bevölkerung wirft für die Zukunft große Probleme bei der Erhaltung der sozialen Sicherungssysteme auf.
- In den letzten Jahrzehnten ist im Zusammenhang mit der zunehmenden Differenzierung der Lebensstile ein starker Trend zu Single- und Kleinhaushalten festzustellen.

Mit dem demographischen Übergang wird eine Entwicklung beschrieben, die ab Mitte des 18. Jh. im Zusammenhang mit der Industrialisierung einsetzte. Nach einer ersten Phase des Übergangs führten die einschneidenden Entwicklungen des 19. Jh. zu nachhaltigen Veränderungen des generativen Verhaltens. Die Einführung der Alters-, Kranken- und Sozialversicherung in den 1880er Jahren war hierfür ein Katalysator, war es doch fortan nicht mehr zwingend notwendig, viele Kinder als soziale Absicherung großzuziehen. Die Kinderarbeit war zudem seit 1878 – außer in Landwirtschaft und Haushalt – verboten. Im Kontext sozialer Aufstiegschancen und dem Zwang zur räumlichen Mobilität war eine große Kinderzahl nun sogar eher hinderlich. Das veränderte generative Verhalten breitete sich von den höheren zu den niederen Schichten, von der Stadt zum Land und von der evangelischen zur katholischen Bevölkerung aus. So fielen die Geburtenraten von Beginn des 20. Jh. bis Ende der 20er Jahre drastisch und blieben fortan konstant niedrig – ähnlich wie die Sterberaten. In Deutschland setzte diese Entwicklung im Vergleich zu anderen europäischen Industrieländern sehr spät ein und blieb mit nur 30 Jahren außerordentlich kurz.

[<<http://www.v-g-t.de/deutsch/brd/module/m3/u1.htm>>]

	richtig	falsch	nicht im Text enthalten
Im Schnitt bekommen die Frauen in Deutschland mit die wenigsten Kinder auf der Welt.	X	☐	☐
Die Bevölkerungszahl nimmt in Deutschland zu.	☐	X	☐
Ein Haushalt kann auch aus einer Person bestehen.	X	☐	☐
Ab 1878 dürfen Kinder nicht mehr im Haushalt und in der Landwirtschaft arbeiten.	☐	X	☐
Wichtige Versicherungsarten wurden in Deutschland zwischen 1880 und 1890 eingeführt.	X	☐	☐
Eine große Kinderzahl war wegen der häufiger notwendigen Umzüge sehr von Vorteil.	☐	X	☐
Weniger Kinder bekamen zuerst die die evangelischen Frauen, die aus höheren Schichten stammten, aus der Stadt.	X	☐	☐
Die Sterberaten sind in Deutschland nicht hoch.	X	☐	☐

(8)

Gesamt: 25 Punkte

5: Synthese, Korrekturen etc.**[10 Punkte]****Fragen zum Text „Bittere Liebesgrüße“**

- 5.1 – Verbessern Sie den Rechtschreibfehler in folgendem Satz: muss
Die Blume an Valentin muß perfekt und makellos sein. (Zeile 4) (1)

- 5.2 – Verbessern Sie den Rechtschreibfehler in folgendem Satz: gespühlt
Und so werden die Blumen in den Herkunftsländern in Pestiziden ertränkt - besprüht, gespühlt und eingetaucht in eine ganze Batterie von letalen Chemikalien. (Zeile 37ff.) (1)

- 5.3 – Verbessern Sie den Grammatikfehler in folgendem Satz und begründen Sie Ihre Verbesserung: dass – Konjunktion
Meist sind sie froh, das sie überhaupt arbeiten dürfen. (Zeile 45) (2)

Finden Sie Synonyme (gleichbedeutende Begriffe):

- 5.4 – **makellos** (Zeile 4) fehlerlos, erlesen, perfekt, vollendet, vollkommen (1)

- 5.5 – **durchkalkulieren** (Zeile 18) durchrechnen, ausrechnen, berechnen, veranschlagen, taxieren (1)

- 5.6 – **gigantisch** (Zeile 48) riesig, riesengroß, gewaltig (1)

- 5.7 – Für den Begriff „ausgefallenen“, der in dem Satz „Die Russen kaufen die auffälligsten Blumen mit den längsten Stielen, die Europäer die ausgefallenen Tulpen, die Amerikaner die langweiligen.“ [Zeile 31f.] verwendet wird, sind hier fünf Begriffe angegeben. Kreuzen Sie den an, der **nicht** dafür eingesetzt werden kann. (Wird mehr als eine Möglichkeit angekreuzt, gibt es keinen Punkt.)

- ☐ **außergewöhnlichen**
☐ **Aufsehen erregenden**
☐ **erlesenen**
☒ **blattlosen**
☐ **hervorstechenden** (1)

- 5.8 – Für den Begriff „tauben“, der in dem Satz „Sie schneiden sie in gigantischen Gewächshäusern, bringen sie in Lagerhallen, wo die Frauen mit tauben Händen Millionen Dornen abbrechen und Blätter abreißen.“ [Zeile 47ff.] verwendet wird, sind hier fünf Begriffe angegeben. Kreuzen Sie den an, der **nicht** dafür eingesetzt werden kann. (Wird mehr als eine Möglichkeit angekreuzt, gibt es keinen Punkt.)

- ☐ **dumpfen**
☐ **abgestumpften**
☐ **unempfindlichen**
☐ **abgestorbenen**
☒ **schwerhörigen** (1)

- 5.9 – Für den Begriff „ablehnen“, der in dem Satz „Ein Insekt reicht, um ganze Container abzulehnen.“ [Zeile 36f.] verwendet wird, sind hier fünf Begriffe angegeben. Kreuzen Sie den an, der **nicht** dafür eingesetzt werden kann. (Wird mehr als eine Möglichkeit angekreuzt, gibt es keinen Punkt.)

- ☒ **auszubooten**
- ☐ **zu beanstanden**
- ☐ **zurückzuschicken**
- ☐ **abzuweisen**
- ☐ **zu verschmähen**

(1)

Gesamt: 25 Punkte
Total: 100 marks